

20.10.2026

Einreichung der Initiative «Zwei Fremdsprachen an der Primarschule sind zu viel»

Charlotte Höhmann

Vorstand Starke Schule beider Basel

Fremdsprachen ja, aber zum richtigen Zeitpunkt

Die Initiative «Zwei Fremdsprachen an der Primarschule sind zu viel» besteht aus zwei Absätzen:

1. Der erste Absatz mit der Kernforderung schreibt vor, dass auf der Primarschule nicht beide Fremdsprachen Französisch und Englisch unterrichtet werden. Eine Fremdsprache genügt. Diese soll frühestens ab der 5. Jahresstufe beginnen.
2. Der zweite Absatz fordert, dass – sofern der Bund nicht eingreift – Französisch auf die Sekundarschule verschoben werden soll und Englisch auf die Primarstufe bleibt.

In der Primarschule sollen Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die Entwicklung von Konzentrationsfähigkeit, Sprache, Feinmotorik und sozialen Kompetenzen im Vordergrund stehen. Auf der Sekundarstufe soll Französisch dafür intensiver unterrichtet werden. Dazu sind vier oder fünf Wochenlektionen notwendig und nicht nur drei wie bis anhin. Zudem soll es ab der Sekundarstufe 1 Austauschprogramme und Schulverlegungen in die Westschweiz geben.

Zwei Fremdsprachen sind demotivierend

Sprachkompetenzen sind heute eine unverzichtbare Voraussetzung für die berufliche Ausbildung. Unser Ziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit beide Fremdsprachen, Englisch und Französisch, gut beherrschen.

Viele Schülerinnen und Schüler erleben den Französischunterricht auf der Primarstufe als wenig motivierend. Erhebungen und Erfahrungsberichte zeigen, dass zu viele Lernende auch nach vier Jahren Unterricht an der Primarschule kaum Französisch können. Dies führt bei den Schulkindern zu Frustration und letztlich zur Ablehnung der Sprache. Beides wird an die Sekundarstufe mitgenommen und behindert dort den Lernfortschritt. Dadurch führt der insgesamt siebenjährige Französischunterricht in unserem Kanton nur selten zu tatsächlichen Sprachkenntnissen. Zeitlicher Input und sprachlicher Output stehen in keinem Verhältnis.

Insbesondere die komplexen Grammatikstrukturen der französischen Sprache verstehen Sekundarschülerinnen und -schüler der um einiges besser als Primarschulkinder. Um Französisch zu lernen, braucht es ein Sprachbad. Ein solches lässt sich auf der Primarstufe mit zwei bis drei Lektionen pro Woche nicht verwirklichen. Darüber hinaus haben die Lernenden ausserhalb der Schule meist keine Berührungspunkte mit der französischen Sprache.

Unsere Kernaussage

Fremdsprachen ja, aber zum richtigen Zeitpunkt. In der Primarschule braucht es keine zwei Fremdsprachen. Der Fokus soll auf Lesen, Schreiben und Rechnen liegen.